



WEGGEFÄHRTE

ST. PETER UND PAUL
KATHOLISCHE KIRCHE IN ESCHWEILER-MITTE

Ausgabe
Juli/August 2020

... denn so viel Zeit muss sein!



Lehn´ dich zurück und streck´ die Seele aus. Ein Augenblick der Entspannung und ein leckerer Kaffee sind manchmal wie winzige Oasen in der Wüste des Alltags. Einmal kurz durchatmen und die Seele baumeln lassen.

Gott kennt unser Bedürfnis nach solchen Momenten ohne Stress und Hektik. Weil er gute Gedanken für unser Leben hat, gönnt er uns das Beste. Unsere Seele lebt in seiner Gegenwart auf. Wir können durchatmen, wenn wir die Last unseres Lebens bei Gott abgeben. Es setzt neue Kräfte frei, wenn wir in unserem Alltag mit Gott rechnen und uns von Zeit zu Zeit daran erinnern, dass er nur ein Gebet weit von uns entfernt ist. Auch und gerade in einer weltweit belastenden Zeit, wie wir sie mit der Corona-Pandemie erleben.

„Kommt alle zu mir; ich will euch die Last abnehmen.“ (Mt 11,28) Diese Einladung Jesu erinnert daran, dass unsere Seele Zeiten braucht, in denen wir es uns richtig gut gehen lassen und zur Ruhe kommen.

... denn so viel Zeit muss sein!
Norbert Franzen

Kurz Notiert

Austräger Weggefährte gesucht

Ab sofort suchen wir einen neuen Austräger für die Merkurstraße und Nothberger Straße (150 Stück) und für die die Straßen An der Glocke (30 Stück) und Aachener Straße (100 Stück). Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (Telefon 26097).

Öffnungszeiten in den Sommerferien



Das Pfarrbüro St. Peter und Paul ist in den Sommerferien (bis 7. August) nur montags, mittwochs, donnerstags und freitags vormittags geöffnet.

Das Pfarrbüro in Röhe ist in den Sommerferien vom 30. Juni bis zum 23. Juli geschlossen. In dringenden Fällen wenden sie sich bitte an das Zentrale Pfarrbüro, Tel. 26097.

Bild: Peter Weidemann in: Pfarrbriefservice.de

Bringt Corona auch Gutes?



Als Ende 2019 ein neuartiges Corona-Virus in China ausbrach, dachte niemand, dass es sich nur wenige Wochen später auf der ganzen Welt ausbreiten würde. Mittlerweile haben sich mehr als sieben Millionen Menschen infiziert, in fast allen Ländern wurde das öffentliche Leben maßgeblich eingeschränkt. Viele Tote und schwer Erkrankte, zusammenbrechende Gesundheitssysteme, Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, leere Schu-

len, Existenzbedrohungen und geschlossene Kirchen waren die Folgen der schweren Pandemie.

Das ist zweifellos katastrophal. Trotzdem ist es interessant zu hören, wie viele Menschen auch aus diesen schweren Zeiten Gutes und Positives für sich gefunden haben.

Also hat unsere Redaktion eine kleine Umfrage in unserer Gemeinde gestartet und wir waren erfreut über viele positive Antworten und Anregungen. Lesen sie selbst:

K.L. (w. 42) Ich fand es toll, viel gemeinsam zu Hause zu machen. Unser Leben „runter zu fahren“.

J.H. (w. 32) Der Gedanke, wie wertvoll die Gesundheit ist und alles andere wird nebensächlich. Man wertschätzt die kleinen Dinge des Lebens wieder, wird als Kernfamilie sehr zusammen geschweißt und genießt die gemeinsame Zeit.

E.S. (w 88) Die Familie ist näher zusammengerückt. Es gab eine natürliche Entschleunigung. Ich habe viel Kreativität entwickelt. Z. B. Basteln, Handarbeit, Gartenarbeit.

L.L. (m 10) Meine Eltern hatten mehr Zeit für mich. Lernen zu Hause war einfacher, da es keinen Zeitdruck gab, und jederzeit Hilfe von Mama.

S.H (m 64) Man nimmt die Familie sehr wichtig, und schöpft Kraft aus der Natur. Man denkt über den Glauben nach, der einen vor große Herausforderungen stellt.

A.H. (w 66) Man erlebt den täglichen Ablauf bewusster und empfand die Freude riesig, als man endlich wieder die Kinder und Enkelkinder treffen konnte. Man hat gelernt, dass nichts selbstverständlich ist.

M.K. (w 70) Viele Menschen haben sich Gedanken gemacht, wie sie Mitmenschen aufmuntern, Wertschätzung zeigen, und Hilfe anbieten können. Manche Arbeitsbeziehungen und Freundschaften sind vertieft worden. Für positive Erfahrungen dürfen wir dankbar sein.

B.L. (m 65) Ich konnte mehr zu mir selber finden. Hatte mehr Zeit für Partner und Enkel. Konnte viel Liegegebliebenes aufarbeiten. Ohne Ehrenamt und Veranstaltungen sehr erholungsam.

L.K. (w 15) Meine Abschlussprüfung war erleichtert und ich hatte viel mehr Zeit zum Lernen.

H.S. (w 44) Die Corona Zeit hat mir eine Konzentration auf das „Mehr“ und „Weniger“ in meinem Leben gebracht:

Mehr: Gedanken und Tun für das wirklich Wichtige beruflich und privat. Mitsorgen und tatkräftige Unterstützung für die, die besonders geschützt werden müssen.

Weniger: Volle Kalenderseiten. Und irgendwann die bewusste Entscheidung, weniger medial zu konsumieren. Ganz oft fühle ich mich reich beschenkt von dem wie ich leben kann und das brachte mir die Zuversicht, dass alles gut werden wird. Dass Gott mit uns durch diese Zeit geht, hat für mich dazu beigetragen, dass ich für andere da sein konnte.

H.D. (w. 69) Eine gute Zeit zum Nachdenken. Es ist nicht alles selbstverständlich.

P.M. (w. 53) Es kam die totale Entschleunigung. Zeit für Gespräche, Telefonate, zum Lesen, Dinge, die im normalen Berufs-Alltag oft zu kurz kommen. Die meisten Termine konnten nicht mehr „persönlich“ stattfinden, aber durch Nutzung der modernen Medien konnte doch einiges „digital“ stattfinden, vor allem auch die Gottesdienste im Netz. Wir konnten in Kontakt mit Gott und miteinander bleiben.

C.L. (m 43) Gut mal keine Termine zu haben. Wir waren gezwungen unser Leben runter zu fahren – und das war gut so!

A.Z. (m. 44 Pfarrer) Corona brachte mir Entschleunigung und mehr familiäre Nähe. Die Gemeinde hat eine andere Perspektive auf die Pfarre bekommen. Es wurde sich auf das Wesentliche besonnen.

S.L. (m.36) Also wenn der Krise etwas Positives abzugewinnen ist, dann, dass jeder einzelne wohl durch die erzwungene Entschleunigung gemerkt hat, wie essentiell wichtig die einfachen Dinge des Lebens sind. Sachen die immer selbstverständlich waren z.B. Gesundheit, ein gefestigtes Zuhause, und ein vertrautes Miteinander. Erfreulich auch, dass augenscheinlich die Solidarität in der schnelllebigen Zeit nicht verloren gegangen ist und viele Menschen, die alt, krank oder einsam sind, nicht alleine gelassen werden. Zu guter Letzt konnte Corona auch der Umwelt scheinbar eine dringend benötigte Verschnaufpause verschaffen.

M.D. (m.49 Pfarrer) Die aufgezwungene Entschleunigung hat mir und vielen anderen gut getan. Viele Menschen haben intensiver (oder sogar zum ersten Mal) über den Sinn ihres Lebens nachgedacht und eine neue Beziehung zu Gott im Gebet aufbauen können. Trotz (oder gerade wegen) der räumlichen Abstände spüre ich bei vielen Menschen ein neues Bewusstsein für den Mitmenschen und eine neue Offenheit für den Anderen bzw. das Andere, das mir im Gegenüber begegnet.

J. u. M.G. (m/w 69/68) Die Pandemie hat uns bewusstmacht, wie sehr das Gemeinwohl vom verantwortungsbewusstem Verhalten eines jeden Einzelnen abhängig ist.

C.B. (w. 55) Mein Leben wurde entschleunigt und vieles was vorher sehr wichtig, ging plötzlich nicht mehr und trotzdem ging das Leben weiter. Ich habe viel Neues gelernt: Video – und Telefonkonferenzen funktionieren mindestens so gut wie echte. Mit unserem

Sohn konnte ich prima lernen und habe dadurch interessante Themen selber vertieft. (Französische Revolution, Sokrates u.v. mehr) Ich konnte länger schlafen und habe weniger Geld ausgegeben.

R.J. (w) Ich bin dankbar für die Entschleunigung in meinem Alltag und für die Erfahrung der neuen Sichtweisen auf wesentliche und unwesentliche Erlebnisse in meiner Umgebung.



B.R. (m 54 Leiter der Intensivstation im SAH) Die Intensivstation bedankt sich bei allen Gemeindemitgliedern, welche die Aufforderung des Intensiv-Personals, zu Hause zu bleiben, ernst genommen haben, und dadurch sehr viele Menschenleben gerettet haben.

Diese besondere und außergewöhnliche Zeit hat das Team der Intensivstation so nachhaltig zusammengeschweißt, wie es noch nie da gewesen ist. Wir sind froh und erleichtert, dass endlich Lockerungsmaßnahmen vorgenommen werden können und wir wieder Angehörige zu unseren Patienten lassen dürfen. Aber wir müssen weiter wachsam sein und unser „Gottvertrauen“ behalten.

Liebe Leser, soweit unsere kleine Meinungsumfrage. Und ich bin überzeugt, dass Sie sich in vielen der Antworten wiederfinden werden.

Mit herzlichen Grüßen
Karen Leuchter

Personelle Veränderungen

Pfr. Dr. Rainer Hennes hat zu Beginn des Jahres eine schwere Hüftoperation überstanden, doch auch weiterhin macht ihm seine gesundheitliche Konstitution sehr zu schaffen. Da er das pensionsreife Alter erreicht hat, hat er in Absprache mit der Personalabteilung gebeten, in den Ruhestand versetzt zu werden. Ende Oktober 2020 wird er sich als Pfarrer verabschieden.

Auch Pfr. Norbert Crampen hatte in den letzten Monaten immer größere gesundheitliche Probleme. Nun hat auch er angekündigt, dass er die priesterlichen Aushilfsdienste, die er über so viele Jahre zur großen Freude vor allem der Gemeinden in Weisweiler, Hüheln und Neu-Lohn leistete, leider aufgeben wird. Er wird nach den Sommerferien diese Dienste nicht wieder aufnehmen können.

Gemeinsam mit den Pfarreien im Norden Eschweilers trauern wir alle, dass beide Priester aus dem aktiven Dienst in unserer Stadt ausscheiden werden. Für ihre persönliche Zukunft wünschen wir ihnen alles erdenklich Gute und Gottes Segen!

Leider gibt es keine Perspektive, dass zusätzliche Priester vom Bischof nach Eschweiler entsandt werden könnten. Dennoch sind wir überzeugt, dass wir im engen Schulterschluss aller Gemeinden und aller haupt- und ehrenamtlich Engagierten das Schiff der Kirche hier in Eschweiler weiter auf einem guten Kurs in die Zukunft lenken können. Schon seit Jahren fördern wir die Verständigung und Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und GdGs in Eschweiler. Das wird sich nun noch mehr bewähren!

Den Weg in die Zukunft können wir nur gemeinsam gehen. Daran wollen wir auch weiterhin festhalten!

Michael Datené, Pfr.

GebetsKraftwerk - Eschweiler betet gemeinsam

Am 6. Juni haben zwölf junge Christen in ökumenischer Freundschaft das GebetsKraftwerk



gegründet. Das Ziel dieser Gründung ist, einen konfessionsübergreifenden Ort zu etablieren, an dem unser dreifaltiger Gott angebetet und an dem Gottes Liebe und Gnade in unsere Stadt und Region hineingebracht wird. „Gottes Wohnung mitten unter den Menschen“ – so könnte man das GebetsKraftwerk mit einem Zitat aus dem letzten Buch der Bibel (vgl. Offb 21,3) gut beschreiben. Ein „modernes Kloster“.

Das Ziel des GebetsKraftwerks ist es, dass der Lobpreis und die Fürbitte ohne Ende Tag und Nacht anhalten: 24/7, d.h. 24 Stunden an 7 Tagen pro Woche. Das ist das Ziel - aber noch stehen wir ganz am Anfang. So gibt es bisher eine erste Gebetszeit: jeden Samstag in unserer Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul, von 10.30 – 12.00 Uhr. Fühlen Sie sich herzlich

dazu eingeladen, in der Gegenwart Gottes zu verweilen, in die Lobpreislieder einzustimmen, eigene Gebete zu formulieren oder auch mit anderen über den Glauben ins Gespräch zu kommen.

Schon bald werden weitere Gebetszeiten und Orte hinzukommen. Um auf dem Laufenden zu bleiben finden Sie alle wichtigen Infos im Internet unter: www.gebetskraftwerk.de oder bei Instagram unter: [gebetskraftwerkeschweiler](https://www.instagram.com/gebetskraftwerkeschweiler).

Fabian Capellmann
Michael Datené

Gemeinsame Bestattung von „Frühchen“ auf dem Friedhof der Pfarre St. Peter und Paul am 28. August

Die nächste gemeinsame ökumenische Trauerfeier für früh geborene Kinder findet statt am Freitag, dem 28. August. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle, Dürener Straße, zu einem Wortgottesdienst mit anschließender Beisetzung auf dem Frühchenfeld. Wir laden alle Betroffenen mit ihren Familien und Freunden sowie Gemeindemitglieder herzlich zur Teilnahme ein!

Neuer Trauergesprächskreis im September

„Auf der Suche nach neuen Lebensquellen...“ - Unter diesem Motto trifft sich im September ein Trauergesprächskreis unter der Begleitung von Sr. Martina Kohler (Pastoralreferentin).

Der Kurs ist gedacht für alle, die einen nahestehenden Menschen durch den Tod verloren haben und sich in der Situation der Trauer mit anderen austauschen möchten. Die Gespräche sollen helfen, besser mit der Trauer leben zu lernen und für sich selbst wieder neue Lebensperspektiven zu entwickeln.

Es soll Raum sein, in dem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer so sein dürfen, wie sie sich gerade fühlen. Wir wollen miteinander sprechen oder auch schweigen. Inhaltliche Impulse werden Anregungen geben, besser verstehen zu lernen, was im Prozess der Trauer geschieht. Vielleicht werden Sie dabei erfahren, dass sich Lasten gemeinsam leichter tragen lassen.

Ort: Pfarrhaus St. Peter und Paul, Dürener Str. 29, 52249 Eschweiler

Zeit: 7., 14., 21. und 28. September 2020,

jeweils montags von 16.00 bis 17.30 Uhr

Da die Treffen eine thematische Einheit bilden, wird die Teilnahme an allen 4 Terminen vorausgesetzt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bis eine Woche vor Beginn im Pfarrbüro St. Peter und Paul, Tel. 26097.

Oasentage in der Benediktinerabtei Kornelimünster unter dem Thema „Kommt und ruht ein wenig aus!“ (Mk 6,31)

In unserem Alltag geht es oft hoch her – im Beruf, in der Familie. Es entsteht das Gefühl, gehetzt und getrieben zu sein von vielerlei Beanspruchungen. Wer sehnt sich da nicht nach einer Atempause? Die Oasentage wollen Gelegenheit bieten, sich Zeit für sich selbst zu nehmen, durchzuatmen, Achtsamkeit einzuüben, zur Ruhe zu kommen und sich in der Stille für die leise Stimme Gottes zu öffnen. Es gibt kein festes Kursprogramm, an dem alle teilnehmen müssen. Vielmehr werden verschiedene Angebote gemacht, aus denen Sie wählen können: Gespräch und Austausch, Gebetszeiten und Gottesdienste (in der Gruppe oder mit der Mönchsgemeinschaft der Benediktiner), Entspannungsübungen, geistliche Impulse, Zeit für Spaziergänge und kreatives Tun. Das Wichtigste in diesen Tagen ist, dass jeder und jede in aller Freiheit das findet, das ihm oder ihr guttut.

Die Oasentage finden statt vom 2.-4. Oktober 2020 und werden begleitet von Sr. Martina Kohler und Gabriele Löser-Widua. Die Kosten für Übernachtung, Verpflegung und Kursgebühr betragen 170,- €.

Nähere Infos und Anmeldung bei Sr. Martina.

Neue Grabformen auf dem Friedhof Dürener Straße

Die Beerdigungskultur ist ein wichtiger Bestandteil der christlichen Glaubenspraxis. Der Friedhof soll ein Ort sein, an dem würdevoll mit den Verstorbenen umgegangen wird, und gleichzeitig aber auch ein Ort für die Lebenden, wo sie ihrer Trauer Raum geben können. Der gesellschaftliche und demografische Wandel bringt aber auch spürbare Veränderungen in die Begräbniskultur unserer Zeit. Die Hinterbliebenen fragen vermehrt nach Bestattungs- und Grabformen, die wenig bis keine Pflege seitens der Familie erfordern. Oftmals spielt bei solchen Fragen auch das Alter der Angehörigen oder ein Wohnort außerhalb Eschweilers eine wichtige Rolle.

Nach umfassenden Beratungen und Vorbereitungen hat der Friedhofsausschuss nun diesen immer größer werdenden Wunsch nach pflegeleichten oder pflegefreien Grabformen aufgegriffen und neue Bestattungsarten entwickelt. Diese können ab sofort erworben werden.

Bestattung im Urnengarten



In einem wunderschön gestalteten Urnenfeld direkt neben der Friedhofskapelle werden das ganze Jahr hindurch Blumen und Sträucher blühen. Die Urnen der Verstorbenen werden in diese Beete eingesetzt. Die Kirchengemeinde gewährleistet dauerhaft die Pflege des Urnengartens. Die Namen der Verstorbenen werden auf Alutäfelchen an besonderen Stein-

Stelen anbracht, welche leider aufgrund der Corona-Pandemie im Augenblick noch nicht lieferbar waren.

Weitere neue pflegefreie Grabformen

Mit dem Begriff „amerikanische Bestattung“ bezeichnet man umgangssprachlich jene Gräber, bei denen eine bodengleich eingelassene Steintafel auf den Namen des Verstorbenen hinweist, sich ansonsten aber rundherum nur einheitliche Rasenfläche befindet. Zu dieser auch weiterhin möglichen Bestattungsform „Reihengrab mit liegender Gedenktafel ohne Gestaltung“ hat der Friedhofsausschuss nun zwei weitere Varianten hinzugefügt: die sogenannten „Petrusgräber“ für Urnenbestattungen sowie die sogenannten „Paulusgräber“ für Sargbestattungen. Bei diesen beiden neuen Varianten wird die Pflegefreiheit durch ansprechende kleine individuelle Gestaltungsmöglichkeiten ergänzt.



Partner-Petrusgrab

Paulusgrab – Sargbestattung

Beim „Paulusgrab“ befindet sich auf der Bodenplatte, die bodengleich eingesenkt ist, noch ein senkrecht stehendes Denkmal. Dieses bietet im Rahmen einiger Vorgaben die Möglichkeit der individuellen Gestaltung. Außerdem gewährleistet die Bodenplatte ausreichend Platz, um eine Vorrichtung zum Aufstellen von Blumen bzw. einer Grablampe anzubringen.

Da durch die Corona-Pandemie leider große Lieferschwierigkeiten für die Marmorsteine bestehen, konnten wir noch kein fertiges Paulusgrab fotografieren.

Am Freitag, 10. Juli, wird um 15.00 Uhr der neue Urngarten im Rahmen einer kleinen Andacht durch Pfr. Michael Datené eingeseget. Auch die Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung werden an diesem Termin vor Ort sein und stehen im Anschluss gerne bereit, um die Fragen der interessierten Besucher zu beantworten. Ebenso können zu dieser Gelegenheit auch die weiteren neuen Bestattungsformen (Petrus- und Paulusgrab) besichtigt werden.

Nach Rücksprache mit dem Büro der Friedhofsverwaltung können ggf. auch weitere Termine zur Besichtigung der neuen Grabformen vereinbart werden.

Reiner Ziemons

Pfarrfest in Röhe

Auf Grund der aktuellen Situation der Corona-Pandemie kann das Pfarrfest in Röhe nicht wie gewohnt im September gefeiert werden. Das ist sehr schade, aber da wir die weitere Entwicklung nicht absehen können, haben wir uns zu diesem Schritt entschlossen.

Liturgie

Öffentliche Gottesdienste in Röhe

Aufgrund der strengen Beschränkungen der Corona-Krise hatten wir nach der Aufhebung des Verbotes für öffentliche Gottesdienste zunächst in St. Antonius, Röhe, noch keine Eucharistiefiern mit Gemeinde begonnen. Aktuell scheint sich die Situation weiterhin etwas zu entspannen, so dass wir mit dem Monat Juli wieder öffentliche Stadtabendmessen in der Röher Kirche feiern werden zur gewohnten Zeit um 18.00 Uhr am Sonntagabend – natürlich unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften unter Corona-Bedingungen. Herzliche Einladung zum Mitfeiern!

In der Kapelle unseres St. Antonius-Hospitals können dagegen leider vorerst weiterhin keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden, da die deutlich höheren Hygiene-Vorschriften im Krankenhausbetrieb dies zur Zeit noch nicht erlauben. Bis auf Weiteres feiern die Seelsorger hier „stille“ Gottesdienste, an denen die Patienten im Hause über die Fernseher auf ihren Zimmern teilnehmen können.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Michael Datené, Pfr.

Kinder- und Familien



Ferienspiele KinderFerienWerk Röhe

Aufgrund der Situation können wir in diesem Jahr keine Ferienspiele anbieten. Wir haben uns aber mit dem Jugendamt zusammengesetzt und eine Lösung gefunden:

Zu diesem Zeitpunkt wächst in der Regel bei vielen Kindern und Jugendlichen die Vorfreude auf die anstehenden Ferien und die Teilnahme an Ferienspielen. Aufgrund der Corona-Pandemie haben fast alle Träger der Freien Jugendhilfe ihre geplanten Ferien-

spielmaßnahmen abgesagt.

Die aktuelle Coronaschutzverordnung des Landes NRW lässt Ferienspiele - u.a. durch die Einhaltung von Hygienemaßnahmen und der Abstandsregelungen - zu.

Um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen zumindest ein bisschen Abwechslung und Ferienspaß in den kommenden Sommerferien zu bieten, hat das Jugendamt der Stadt Eschweiler in Kooperation mit dem Stadtjugendring Eschweiler e.V. und dem Kinder- und Ferienwerk Weisweiler e.V. ein attraktives Ferienprogramm für die ersten drei Wochen der Sommerferien auf die Beine gestellt.

Insgesamt können sich 180 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 - 14 Jahren zu den Ferienspielen anmelden. Damit möglichst viele Kinder und Jugendliche an der Maßnahme teilnehmen können, ist pro Person jedoch nur eine Woche buchbar.

Das Programm bietet pro Woche fünf Tagesfahrten mit den Ausflugszielen: Kölner Zoo, Bubenheimer Spieleland, Irland Kaevelar, Brückenkopfpark Jülich und Freizeitpark Valkenier.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 55,00 € pro Person für eine Woche einschließlich der Eintrittsgelder und Buskosten. Für das 2. Kind beträgt der Preis 45,00 € und für das 3. Kind usw. 35,00 €.

Die Anmeldungen und die Zahlung des Teilnehmerbeitrages nimmt das Jugendamt im Städtischen Jugendtreff "Check In", Hehlrather Str. 15, Eschweiler, entgegen.

Folgende Anmeldetermine zu den jeweiligen Ferienwochen werden angeboten:

Für die 1. Ferienwoche (vom 29.06. bis 03.07.2020) am Mittwoch, 17.06.2020, in der Zeit von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Für die 2. Ferienwoche (vom 06.07. bis 10.07.2020) am Donnerstag, 18.06.2020, in der Zeit von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Für die 3. Ferienwoche (vom 13.07. bis 18.07.2020) am Freitag, 19.06.2020, in der Zeit von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Das Sommerferienangebot richtet sich ausschließlich an Familien aus Eschweiler.

Für telefonische Rückfragen zum Ferienspielangebot der Stadt Eschweiler steht Ihnen am Dienstag, den 16.6.2020 in der Zeit von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr der Mitarbeiter des Jugendamtes, Christian Kolf, unter der Telefonnummer 02403/74 87 460 gerne zur Verfügung.

Hans-Peter Wiesen

Erstkommunion 2020 – neue Termine für die Kommunionkinder

Die diesjährigen Kommunionkinder und ihre Familien warten weiter auf das Erstkommunion-Fest. Leider lässt die derzeitige Situation es noch nicht zu, die Erstkommunion im gewohnten Rahmen zu feiern. Dennoch halten wir es für wichtig, dass wir unsere Perspektive auf die Zukunft richten.

In den Beratungen im Pastoralteam für die Suche nach neuen Terminen haben wir uns an der Empfehlung des Krisenstabs des Bistums Aachen orientiert, die Erstkommunion der diesjährigen Kommunionkinder in den Herbst zu verschieben. Dementsprechend ergeben sich für unsere Gemeinden folgende Termine:

SAMSTAG	07.11.2020	11.00 Uhr	St. Peter und Paul
	sowie	14.00 Uhr	St. Antonius, Röhe
SONNTAG	08.11.2020	11.00 Uhr	St. Peter und Paul
SAMSTAG	14.11.2020	11.00 Uhr	St. Bonifatius, Dürwiß
SONNTAG	15.11.2020	11.00 Uhr	St. Bonifatius, Dürwiß

Eine weitere Möglichkeit, die wir den Familien der Kommunionkinder **im begrenzten Rahmen** und unter **Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln** anbieten können:

Die Erstkommunion kann auch vor dem November-Termin in einer normalen Sonntagsmesse in St. Peter und Paul oder St. Bonifatius zur Erstkommunion gefeiert werden. Voraussetzungen dafür sind:

1. *Die Teilnahme ist nur mit den Eltern, den Großeltern und den Paten möglich.*
2. *An jedem Sonntagsgottesdienst können nicht mehr als **drei** (St. Bonifatius) bzw. **fünf** (St. Peter und Paul) Kommunionkinder teilnehmen.*
3. *Daher ist die möglichst baldige telefonische Anmeldung im zuständigen Pfarrbüro erforderlich.*
4. *Die Foto-Aufnahmen durch die Fotografin können nur beim November-Termin erfolgen.*
5. *Es gelten die dann gültigen Coronaschutz-Regeln.*

Die Familien der Kommunionkinder wurden bereits vor dem Pfingstfest über die neuen Termine und die weiteren Möglichkeiten informiert. Bei allen Herausforderungen in dieser Zeit, die besonders die Familien schon getroffen haben, hoffen wir, dass die Erstkommunion der diesjährigen Kommunionkinder für sie persönlich eine besondere Erfahrung werden wird und sie für das Leben stärkt.

Alle Menschen in unseren Gemeinden bitten wir herzlich, die Kommunionkinder und ihre Familien im Gebet zu begleiten.

Gemeindereferentinnen
Heike Sorgenfrey und Petra Minge
Pfarrer Michael Datené

Kommunionkinder 2020 St. Antonius und St. Peter und Paul

St. Antonius:

Feras Alhaj, Lukas Breuer, Linus Gehlen, Sarah Felder, Benedikt Knopp, Maximilian Knopp, Alina Krüger, Jan-Falk Mehr, Gisele Marie Oebels

St. Peter und Paul:

Magdalen Addo, Elisa Brandenburg, Leon Dreisvogt, Drace Düppenbecker, Leon Eßer, Massimo Forchione, Carla Gottschalk, Max Hartleb, Ann-Kathrin Hauck, Louis Matteo Hennecken, Lisa Hering, Destiny Igharosa

Jan Johnen, Samuel Kansiime, Darlyn Keppers, Damian Koltonowski, Mateusz Koltonowski, Victoria Krnjajic, Paula Lepel, Lea Marie Lüssem, Lennart Mandelartz, Markes Meyer, Mika Miladinovic, Damien Morschhäuser, Laura Marie Novak, Melina Pandorf, Fabian Prost, David Miguel Reis Marcal, Lisa Saeger, Luca Schneider, Luca Fynn Schneider, Céline Scholz, Joel van Thriel, Jana Winterich, Jakub Jan Wojciechowicz, Sarah Ziziwa, Elena Zoric

Die Kommunionkinder werden nach Entscheidung ihrer Eltern entweder an einem der Sonntage im Verlauf des Sommers in St. Peter und Paul oder an einem der Termine im November in St. Antonius oder St. Peter und Paul zur Erstkommunion gehen.

Jugend

Firmung 2021

Nach den Sommerferien startet die Firmvorbereitung 2021, die mit der Spendung des Sakraments der Firmung im Februar 2021 endet. Angeschrieben und eingeladen wurde der Jahrgang 01.07.2003 bis 30.06.2004. Wer keine Einladung erhalten hat, aber gerne an der Vorbereitung teilnehmen möchte, kann sich gerne bei GR Petra Minge, Tel. 5026819 oder im Pfarrbüro, Tel. 26097, melden. Der Anmeldeschluss ist der 15. Juli.

Wir freuen uns auf euch.

Gemeindereferentin Petra Minge

Messdiener



Einkaufsdienst ab den Sommerferien eingestellt!

Wir Messdienerleiterinnen und -leiter haben in den vergangenen Wochen Einkäufe erledigt, um den Gemeindemitgliedern zu helfen, die von der Corona Krise besonders betroffen waren. Da sich die meisten Einschränkungen wieder lockern, werden wir ab dem 29. Juni keine Einkäufe mehr erledigen. Wir hoffen, dass wir Ihnen ein wenig helfen konnten.

Vorschau für die Messdiener: Im August findet ein Fußballturnier für alle Messdiener aus Aachen und der

Umgebung statt. Ihr seid herzlich eingeladen, euch bei uns anzumelden. Es werden keine Vorkenntnisse im Fußball benötigt, Hauptsache, ihr habt Lust mitzumachen. Es gibt keine Altersbegrenzung, und je mehr wir sind, desto besser. Datum: Di, 11. August, Uhrzeit: 9-17 Uhr Ort: Sportplatz Hasselholzer Weg in Aachen (für An- und Abreise gibt es noch gesonderte Infos)

Wir freuen uns darauf, mit euch wieder eine tolle Aktion zu starten!!!

Lea Minge

Begegnungs- und Besinnungsvormittag für Senioren

Aufgrund der aktuellen Situation haben sich die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenkreise der Gemeindezentren St. Antonius Röhe, St. Bonifatius und St. Peter und Paul entschieden, den nächsten Begegnungs- und Besinnungsvormittag vorerst auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Für den Arbeitskreis *Senioren* grüßen Sie herzlichst

*Uschi Braunleder, Petra Minge,
Margot Karenfort, Caren Leuchter und
Marga Stork*

Senioren St. Peter und Paul

Liebe Senioren der Pfarre St. Peter und Paul, aufgrund der aktuellen Corona Situation wird nicht nur der Ausflug im Juni nicht stattfinden, sondern auch der Senioren-Nachmittag im September entfallen.

Das tut uns als Arbeits-Team sehr, sehr leid. Da sich zurzeit täglich neue Empfehlungen und Verhaltensregeln ergeben, werden wir von Monat zu Monat die Situation einschätzen. Sobald wir eine sichere Entwicklung feststellen können, werden wir die Seniorentreffs wiederaufnehmen. Sie werden in jedem Fall durch Pfarrbrief und Zeitung sofort informiert. Bis dahin hoffen wir, dass Sie alle gesund bleiben und einen schönen Sommer genießen können.

Mit herzlichen Grüßen im Namen des Teams

Caren Leuchter



Röher Kreis

Liebe Seniorinnen und Senioren des Röher Kreises, wir bedauern sehr, dass wir aus Rücksicht auf unser aller Gesundheit weitere Veranstaltungen ausfallen lassen müssen. Wir fassen ins Auge, wenn es die Situation zulässt mit unserer Weihnachtsfeier wieder zu beginnen. Aber auch das ist nicht sicher. Wir wünschen Ihnen ausgefüllte und gesunde Tage

Für das Organisationsteam
Johannes Hohenschue

Vereine

Kevelaer Bruderschaft Eschweiler 1734



Für die Kevelaer-Woche vom 2. bis zum 9. August wird die Bruderschaft ein Angebot machen, welches noch veröffentlicht wird. Am Dienstag, 4. August soll die gesegnete Kevelaerkerze am Gnadenort aufgestellt und angezündet werden.

Zu einer Messfeier im Pax-Christi-Forum in Kevelaer (am Kapellenplatz) lädt der Vorstand herzlich ein. Diese Feier beginnt um 14.30 Uhr und bis zu 140 Personen finden dort unter den Corona-Bedingungen ausreichend Platz.

Der Vorstand würde sich über eine Teilnahme an dieser Feier in Kevelaer sehr freuen.

Franz Josef Dittrich, Präfekt

Heimbachbruderschaft 1852 Röhe/Bergrath

Die Heimbachbruderschaft 1852 Eschweiler-Röhe/Bergrath gibt schweren Herzens bekannt, dass die diesjährige Wallfahrt zur schmerzhaften Mutter Gottes aus gegebenem Anlass leider entfällt. Dem Vorstand ist diese Entscheidung nicht leichtgefallen, aber auf Grund des aktuellen Kontaktgebots ist eine Durchführung der Wallfahrt leider nicht möglich. Ebenso entfällt die Mitgliederversammlung. Der Vorstand hofft, dass die Wallfahrts-tradition im nächsten Jahr wie gewohnt fortgesetzt werden kann.



Gummibärchen - Selber machen

Gummibärchen sind beliebt. Es ist einfach Fruchtgummis selbst zu machen. Wer Kirschgummibärchen liebt macht nur Kirsche, wer lieber Himbeere mag, macht diese. Der Vorteil: keine Farbe bleibt in der Tüte übrig! Plastikmüll wird zusätzlich vermieden. Selbstgemachte Gummibärchen haben eine weichere Konsistenz, sind auch nicht so lange haltbar, dafür immer frisch!

Material:

- kleiner Topf
- Herd
- Schneebesen
- Formen für die Gummibärchen (Silikonpralinenformen, Eiswürfelformen oder Schokoladenpralinenverpackungen aus Kunststoff) oder eine Auflaufform
- ein Messer zum Schneiden der Gummibärchen
- 200 ml Flüssigkeit (Fruchtsaft, Sirup, Tee, Limo, ...)
- Sirup am besten 1:1 mit Wasser verdünnen, Tee evtl. süßen
- 1 - 2 EL Zitronensaft
- 2 Päckchen gemahlene Gelatine, alternativ auch Agar Agar
- evtl. 1 EL Zucker je nach Süße der Flüssigkeit
- Formen für die Gummibärchen

Dauer: ca. 10 Minuten in der Herstellung plus Kühlzeiten

Wie geht's?

1. Gelatine mit Fruchtsaft oder Wasser mit Sirup im Topf verrühren und etwas einweichen/quellen lassen.
 2. Zitronensaft und evtl. Zucker hinzugeben.
 3. Unter ständigem Rühren vorsichtig erhitzen. Achtung! Nur kurz erhitzen, bis sich alles aufgelöst hat. Auf keinen Fall, kochen, denn durch zu viel Hitze wird die Gelatine zerstört und die Masse wird nicht fest!
 4. Wenn alles aufgelöst ist, die Fruchtgummimasse in die vorbereiteten sauberen Formen füllen und ca. 2 Stunden auskühlen lassen. (evtl. in einen Kühlschrank stellen)
 5. Feste Fruchtgummis/Gummibärchen aus der Form lösen und genießen!
- Die Menge kann halbiert oder auch einfach verdoppelt werden, je nach Menge der vorhandenen Formen.